Melanie Braun.

EDITION PETERS

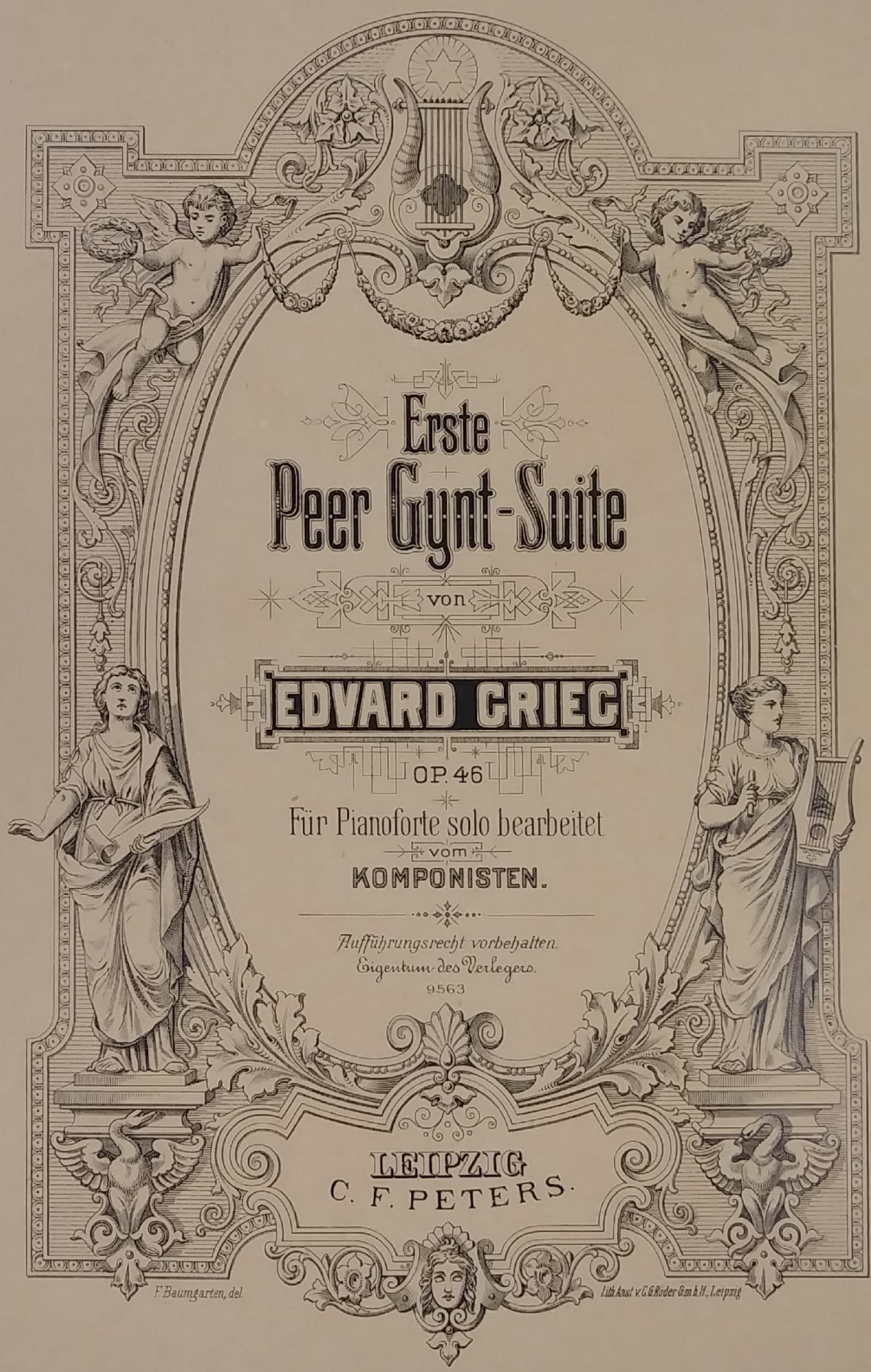
No. 2420

GRIEG

Peer Gynt=Suite I

Opus 46

Piano solo



Erste
Peer Gynt-Suite

von

EDVARD GRIEG

OP. 46

Für Pianoforte solo bearbeitet

vom

KOMPONISTEN.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum des Verlegers.

9563

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten, del.

Lith. Anst. v. C. G. Roder Gm. b. H., Leipzig

Einführung in Ibsens „Peer Gynt".

Henrik Ibsens, des großen nordischen Geistersehers dramatische Gedichte „Brand" und „Peer Gynt" sind die Höhepunkte einer norwegischen Romantik im 19. Jahrhundert, die wie alle Romantik zu den tiefsten Quellen und Wunden des eigenen Volkstums und Volkscharakters, der eigenen Volkssagen und Märchen hinabsteigt. Man hat in der Gestalt Peer Gynts eine Verkörperung des norwegischen Volkstums und Volkscharakters in einem teilweise stark satirisch angelaufenen Spiegel der eigenen und der fremden Nationen gesehen. Wohl mit Recht. Allein, wie Faust, Don Quichote, Eulenspiegel, Don Juan und Hamlet, ist auch das Einzelpersönliche Peer Gynts ins Allgemein-Menschliche gesteigert. Das Problem des Einzelpersönlichen, das seine Handlungen und Lebensschicksale bestimmt und ihn in unaufhörliche Konflikte mit sich selbst und der äußeren Welt bringt, heißt: wohin führt uns ein Übermaß von Phantasie und ungebändigtem Selbstbewußtsein, wenn jene sich nicht schöpferisch-künstlerisch zu entladen vermag, dieses ein stolzes Freiheits- und Kraftgefühl zu Widerspruch und Übertreibung überspannt?

Wir sehen es an der dreiteiligen äußeren Handlung der Dichtung. Den durch eine phantastisch-haltlose Mutter und einen trunksüchtig-verschwenderischen Vater erblich belasteten Jüngling Peer Gynt treibt beides zu selbstgeglaubten Lügen, zu Rauflust, Trunk und Brautraub (Griegs Peer-Gynt-Suite II 1) der reichen Ingrid vom Hägstadhof. Schon die nächste Morgenstimmung (Suite I 1) bringt ihm Reue und Erkenntnis seiner einzigen echten Liebe: Solvejg. Den von der Sippe der verstoßenen Ingrid Geächteten treibt gewolltes Vergessen zu niederster Sinnlichkeit. Phantasie wird abermals Wirklichkeit und führt ihn im Königstraum in die Arme dreier liebestoller Sennerinnen und in die Halle des Bergkönigs (Suite I 4), des „Dovre-Alten", seines dämonisch-gespenstischen Hofstaates und der ihm zur Ehe versprochenen Trollprinzessin. Als er aber damit selbst Troll und Tier werden soll, erwacht die Erkenntnis seines besseren Selbst und damit sein Gewissen, das zwar immer noch aus Scheu vor nüchterner Wahrheit und tapferer Entscheidung lieber die gewundenen Wege des „Großen Krummen" (allegorische Person) geht, das aber nun auch reine Natur und reine Liebe (Solvejg) schärfen und von unreinen Koboldsgedanken befreien wollen. Zu spät: Gedankensünde — in der häßlichen Dovreprinzessin und ihrem, „seinem" tierischen Sohn verkörpert — treibt ihn von der Geliebten an das Sterbelager seiner alten Mutter — Åses Tod (Suite I 2) —, der er mit bunten Lügenmärchen das Sterben erleichtert, und danach in die weite Welt.

Der Mann Peer Gynt lebt ein zügelloses Abenteurerleben. Die Menschen sind ihm als Repräsentanten der heimlich von ihm verspotteten Nationen lediglich Sachen zu Gelderwerb und Reichtum geworden, der liebe Gott ist sein umschmeichelter, ganz besonderer väterlicher Schützer. Ein Projekt folgt dem anderen. Im Traum eines Kaisertums der Wüste gefällt er sich in der Rolle eines von schönen Arabermädchen — Anitras Tanz (Suite I 3) und Arabischer Tanz (Suite II 2) — verehrten Propheten. Der Traum ist dank Anitras Mutterwitz bald aus, nur ein blasses, rasch verlöschendes Traumgesicht (Solvejg) bleibt von ihm übrig. Die Musik der Memnonssäule, die Rätsel der Sphinx in Ägypten sagen ihm, der nun ein dilettierender Altertumsforscher ward, nichts. Erst das Irrenhaus in Kairo mit seinen entsetzlichen Szenen geben ihm des Rätsels Lösung: Sich selbst als krasser Egoist und Realist genug sein ohne Ziel und Verantwortung ist mit Irrsinn gleichbedeutend.

Der Greis Peer Gynt, ein anderer Ahasver und Fliegender Holländer, erleidet in gewaltigem Sturm angesichts der norwegischen Küste — Peer Gynts Heimkehr (Suite II 3) — Schiffbruch, rettet sich, kommt gerade recht zur Versteigerung seines letzten Erbteiles, hört unerkannt das vernichtende Urteil des Volkes über sich selbst und lebt nun sein ganzes verfehltes und verlorenes Leben noch einmal, allein auf wilder Heide. Die Handlung wird ganz Allegorie und Symbol. Der unheimliche „Knopfgießer", der ihn umschmelzen will, der zum alten Bettler heruntergekommene Dovre-Alte, der „Magere" — sie alle sind nur die verkörperten Stimmen seines eigenen aufgewühlten Gewissens, das ihm sagt: du warst dir selbst in allen Lagen des Lebens genug, allein du warst, unbekannt mit dem wahren Sinn des Lebens, niemals du selbst! Nur ein besseres Ich ruht tief unter den Trümmern der Bergeslast seines Lebens: Solvejg, die reine Geliebte, die in geduldigem Warten auf den Geliebten alt, grau und blind geworden ist. In ihren Schoß als in den der alles erkennenden und alles verzeihenden Mutter gebettet, wird Peer Gynt mit Solvejgs Wiegenlied zur ewigen Ruhe gesungen. Des Rätsels Lösung ist gefunden: Glaube, Liebe, Hoffnung.

Wenn diese tiefsinnige und ganz und gar im norwegischen Volk und Boden wurzelnde Gedankendichtung außerhalb ihrer Heimat dauerndere Verbreitung und neues Leben auf der Bühne gewann, so verdankt sie das nicht zum geringen Teile Edvard Griegs herrlicher Musik (1874—76*). Ja, sie ist es doch wohl in erster Linie gewesen, die als vielleicht kostbarste Blüte der norwegischen musikalischen Romantik die dichterische in Ibsens „Peer Gynt" weiteren Kreisen erst erschlossen und verständlich gemacht hat.

* Vergl. Gerhard Schjelderup-Walter Niemann, Edvard Grieg. Biographie und Würdigung seiner Werke. Leipzig, C. F. Peters, S. 139 ff.

Walter Niemann.

Inhalt.

1. Morgenstimmung. ..... Pag. 5
Le matin. — Morning-mood.

2. Åses Tod. ..... „ 10
La mort d'Åse. — The death of Åse.

3. Anitras Tanz. ..... „ 12
La danse d'Anitra. — Anitra's dance.

4. In der Halle des Bergkönigs. ..... „ 16
Dans la halle du roi de montagne. — In the hall of the mountain-king.

I.

Morgenstimmung.

Le matin. — Morning-mood.

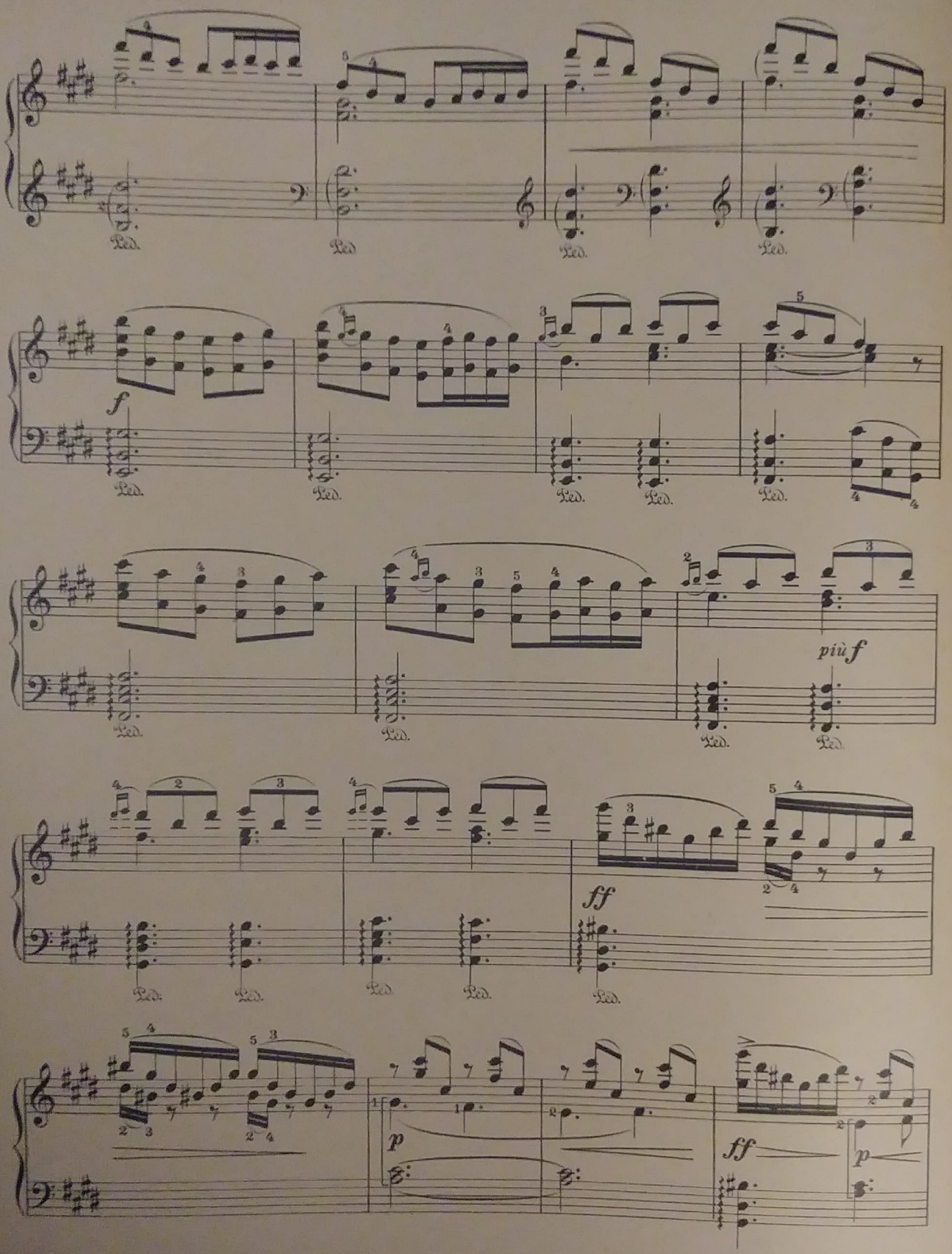
Edvard Grieg, Op. 46.

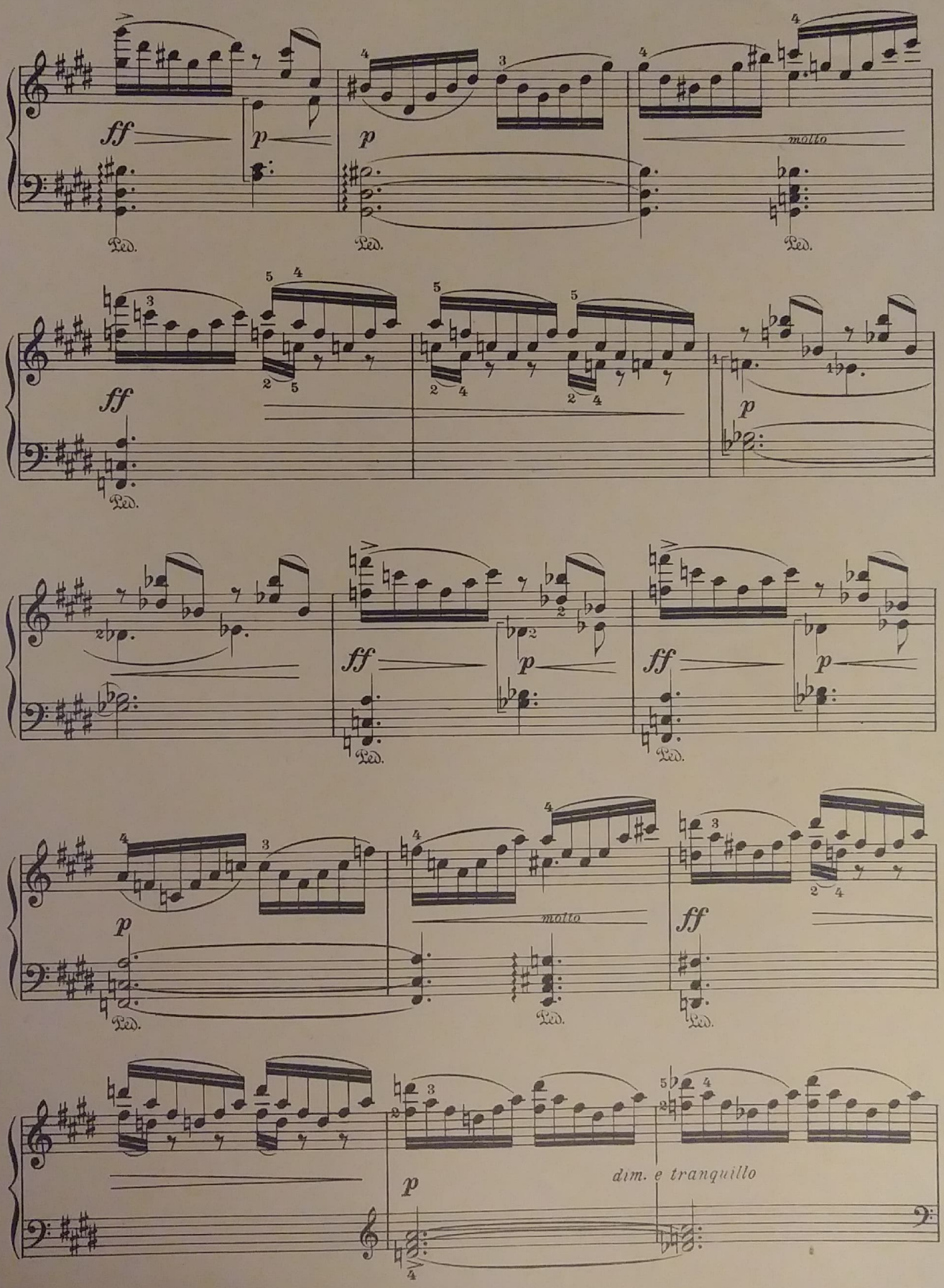
Allegretto pastorale. ♩. = 60.

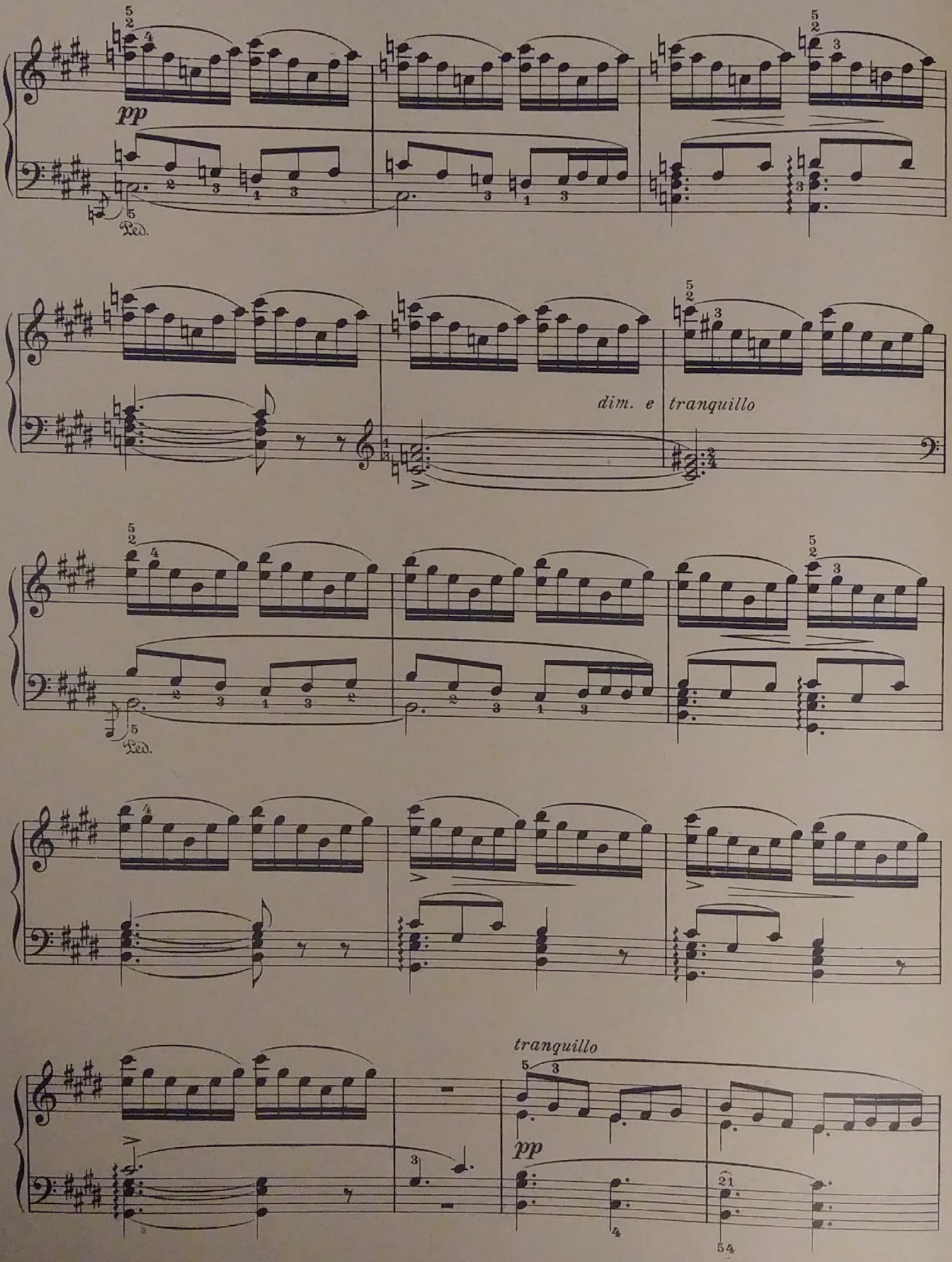
Pianoforte.

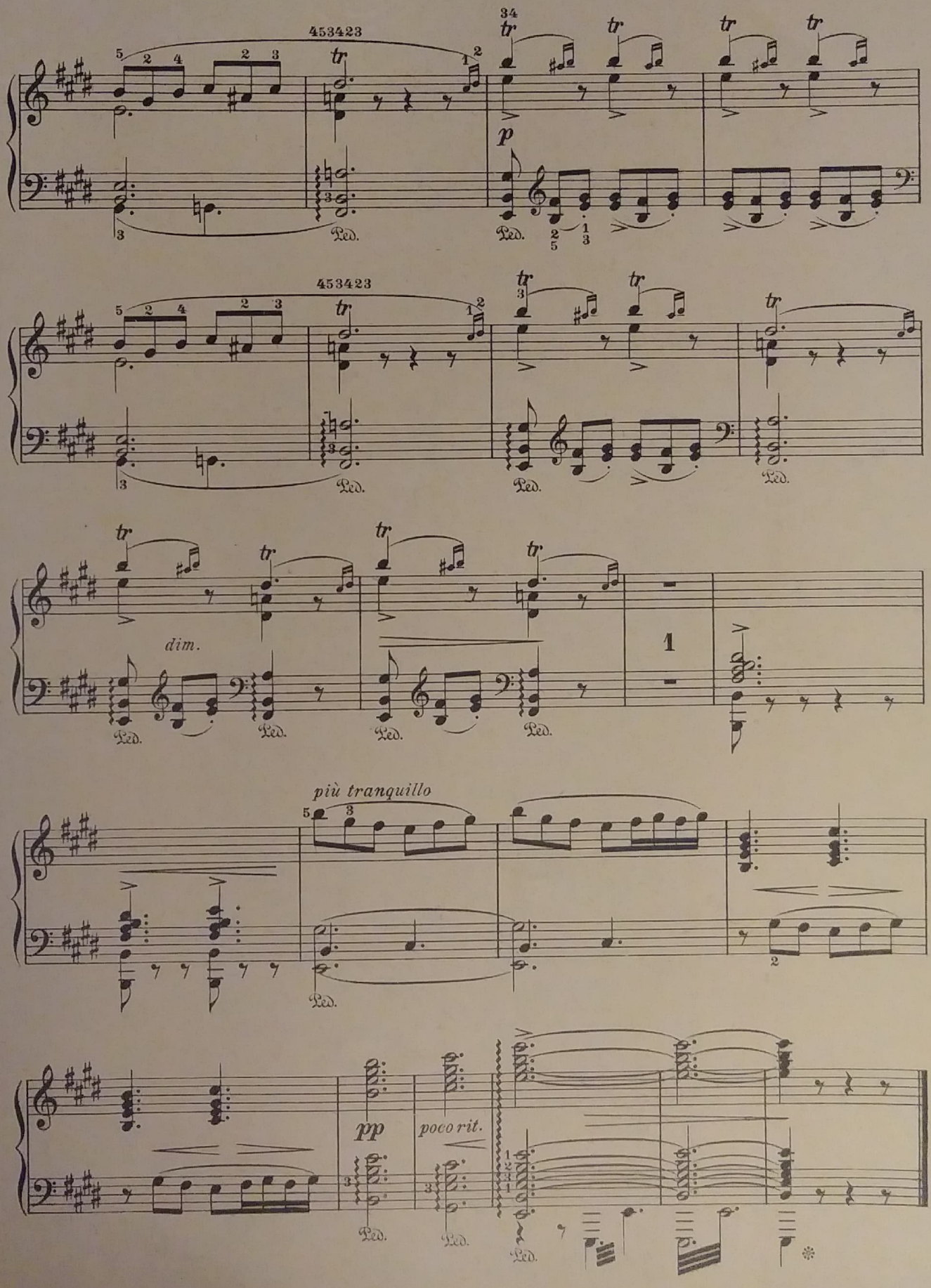
p dolce

Ped.


Ped.
f
più f
ff
p
ff
p


ff
p
molto
Ped.
dim. e tranquillo

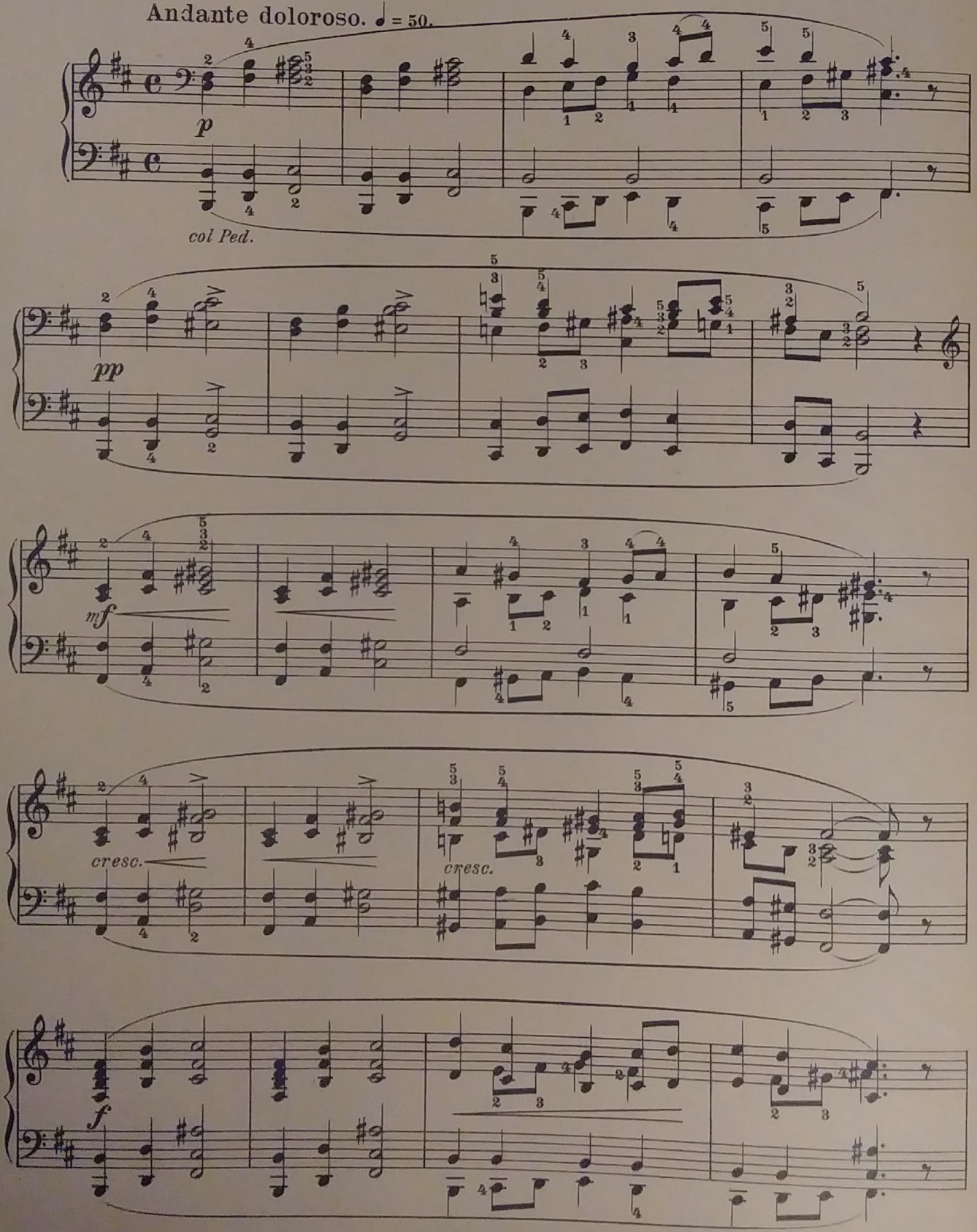

pp
Ped.
dim. e tranquillo
tranquillo
pp

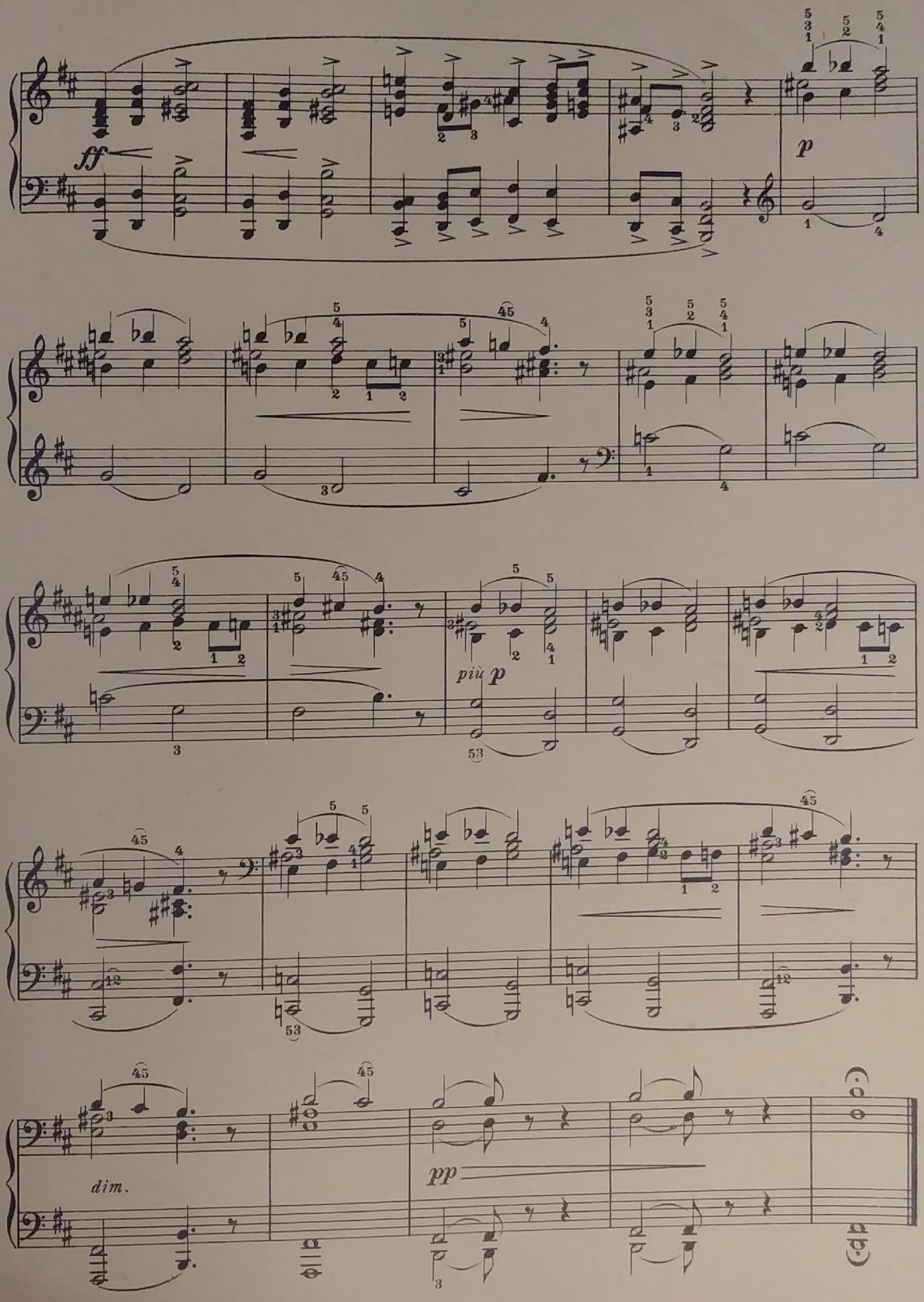

453423
453423
dim.
più tranquillo
pp
poco rit.

II.

Åses Tod.

La mort d'Åse. — The death of Åse.



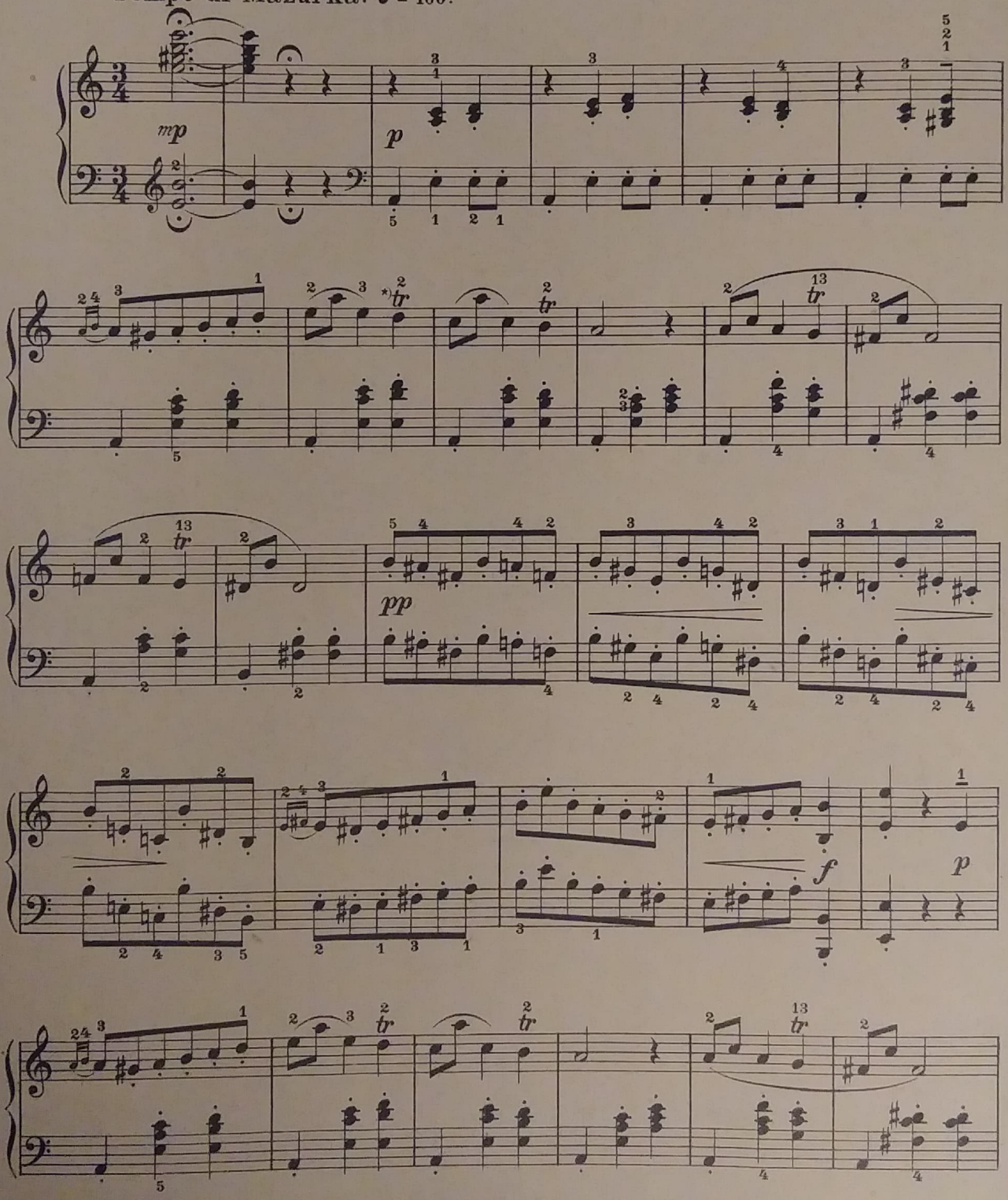

ff
p
più p
dim.
pp

III.

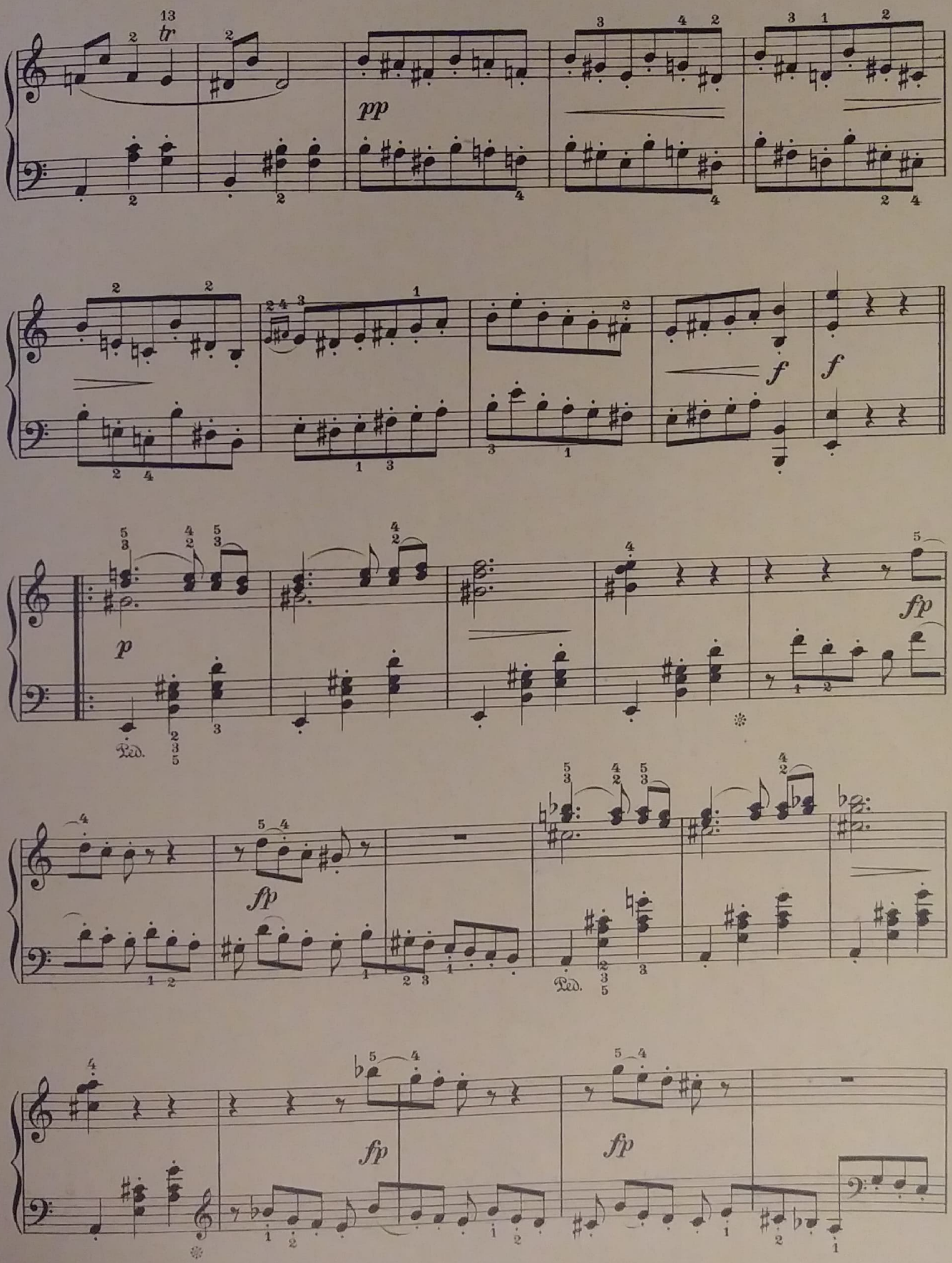
Anitras Tanz.

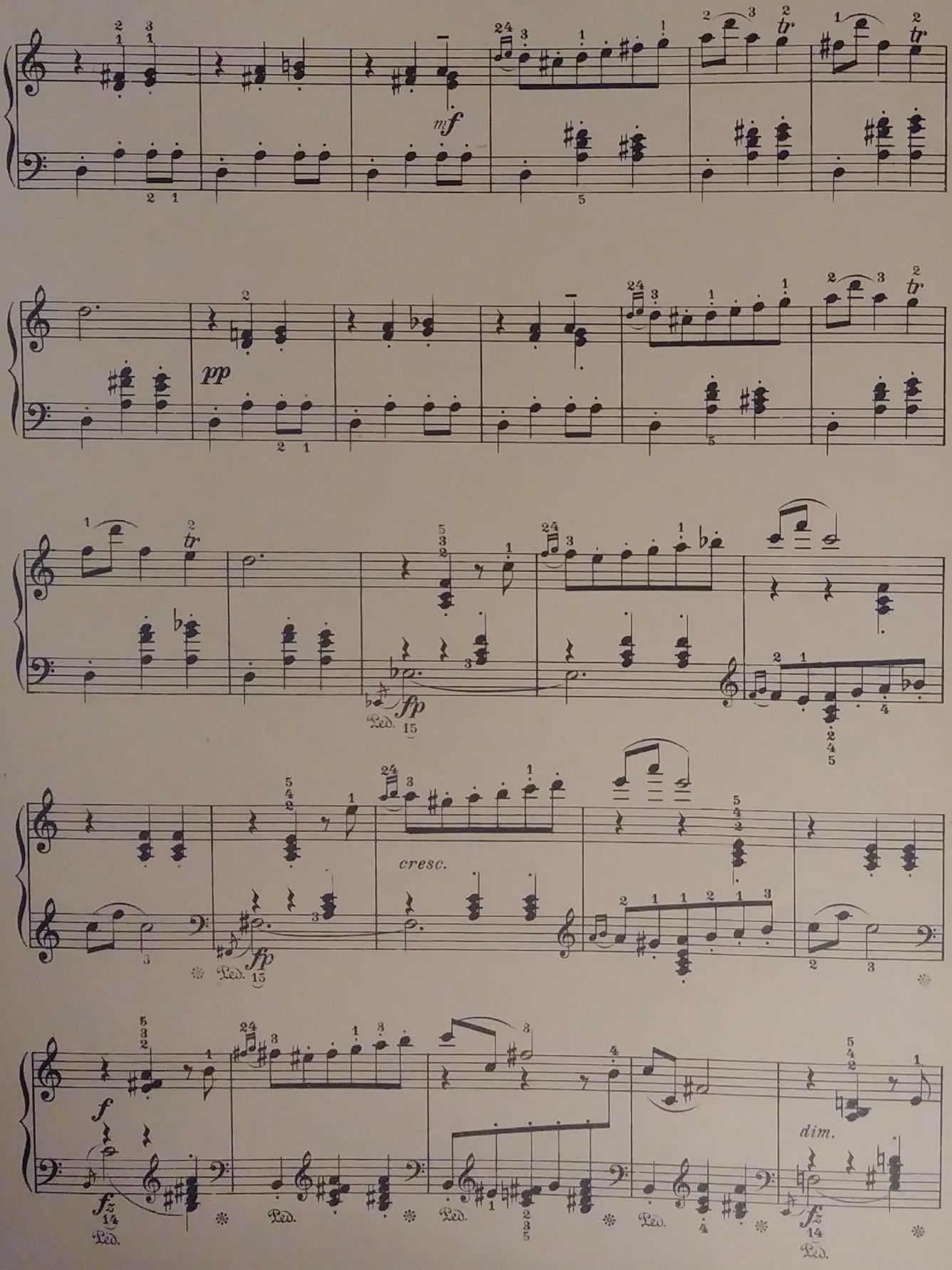
La danse d'Anitra. — Anitra's dance.

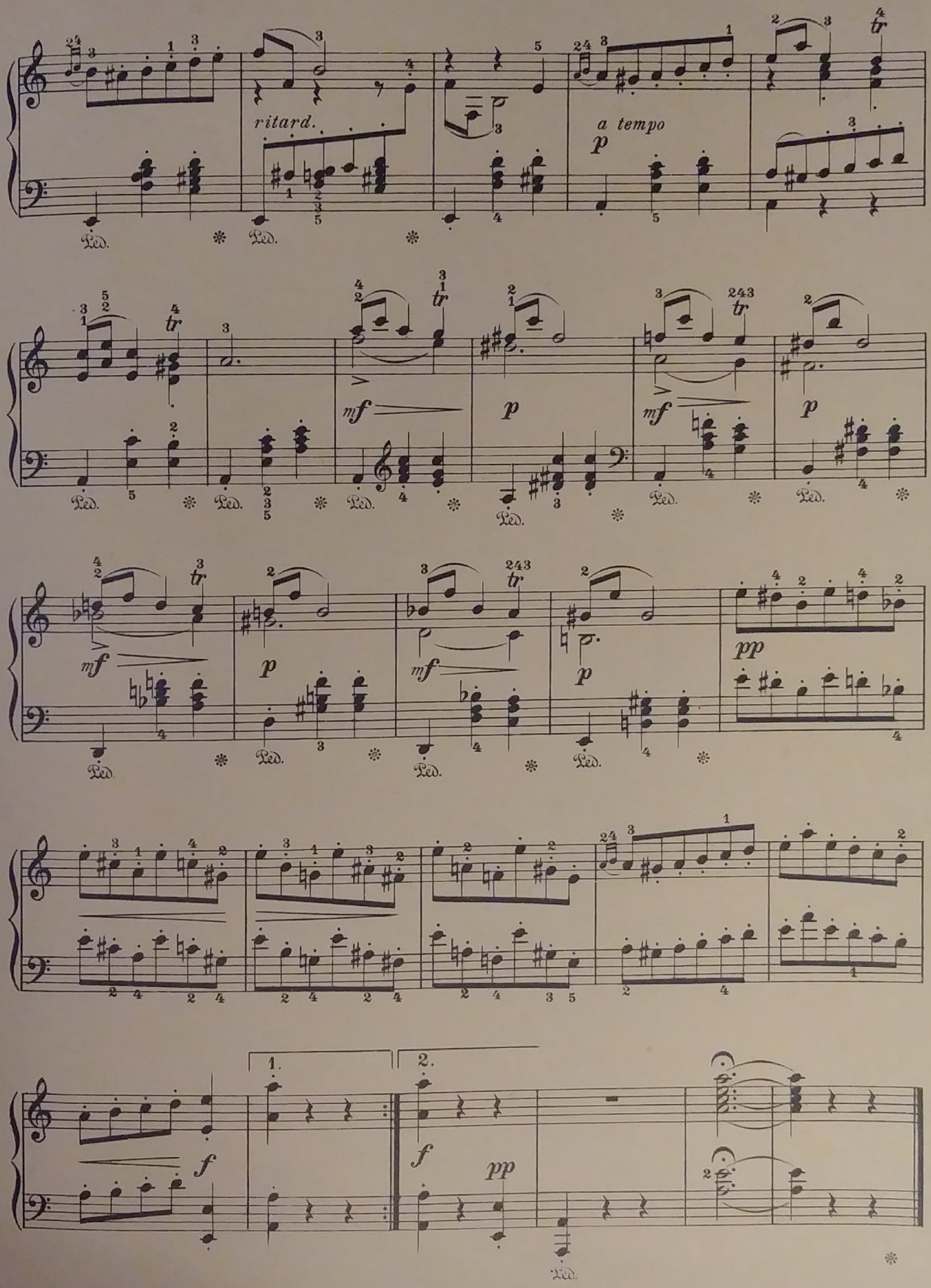
Tempo di Mazurka. ♩ = 160.



*) Die Triller ohne Nachschlag.


tr
pp
f
f
p
fp
Ped.
fp
Ped.
fp
fp


mf
pp
fp
Ped.
cresc.
f
dim.

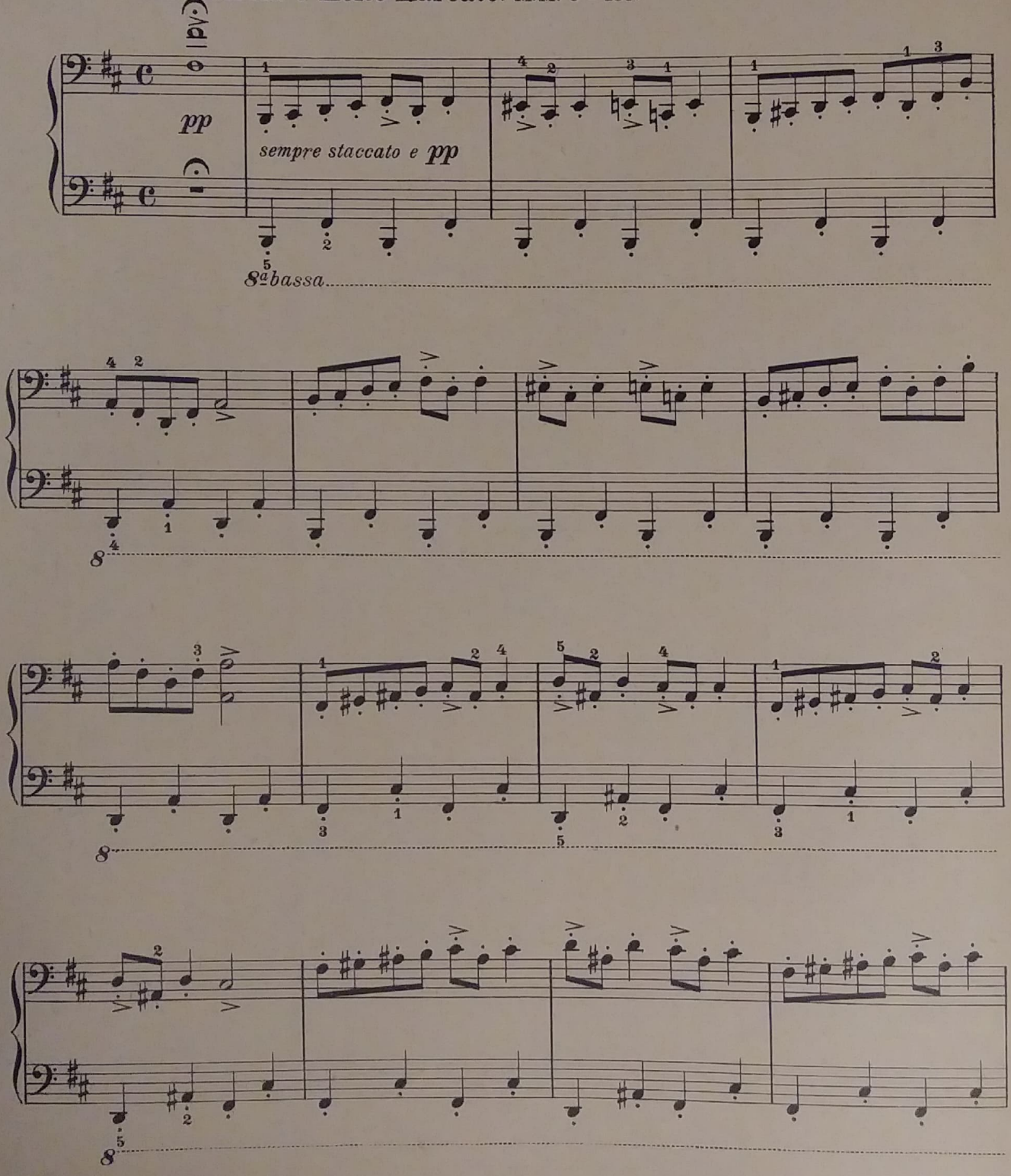

ritard.
a tempo
p
mf
p
mf
p
mf
p
pp
1.
2.
f
f
pp

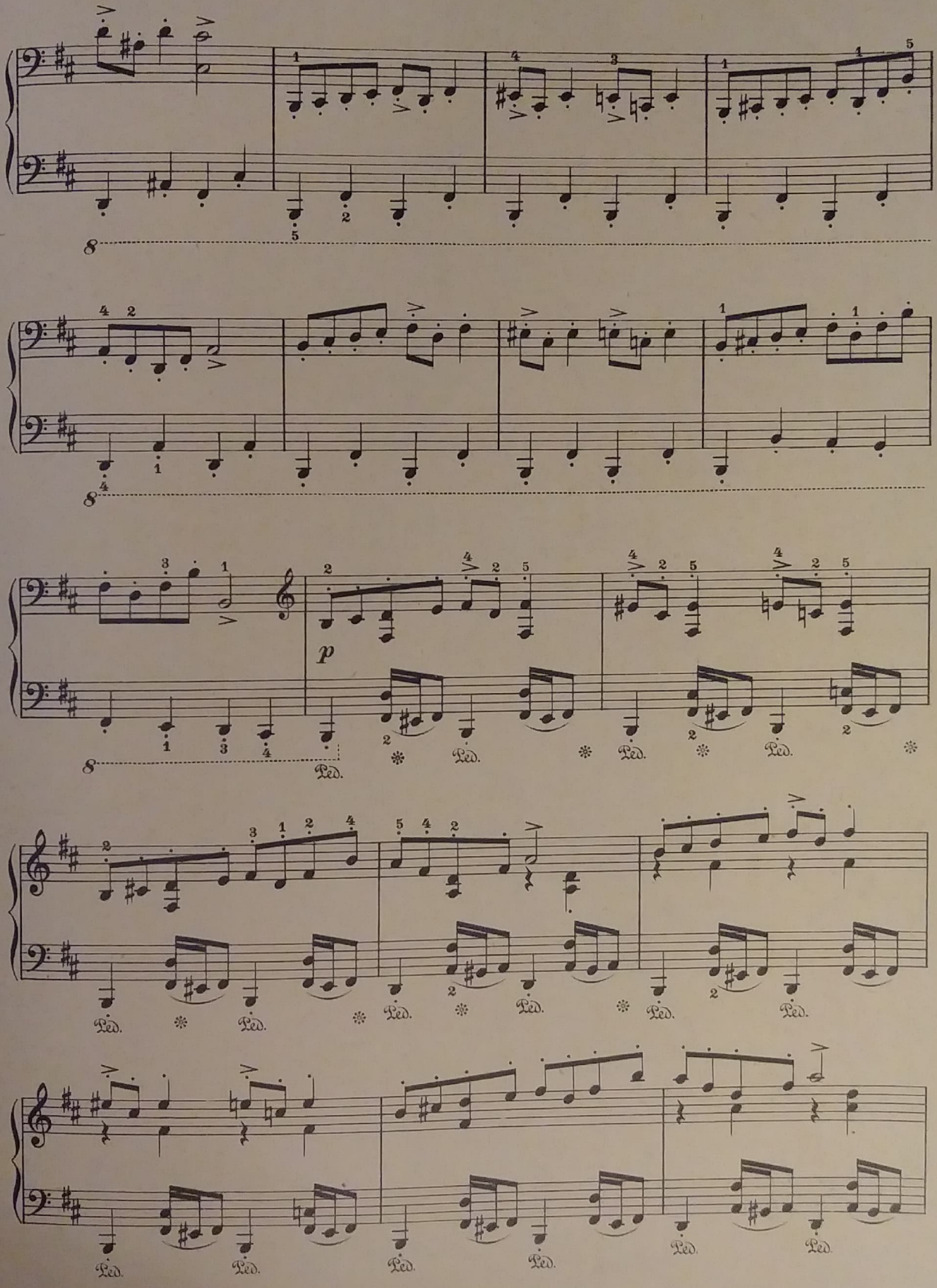
IV.

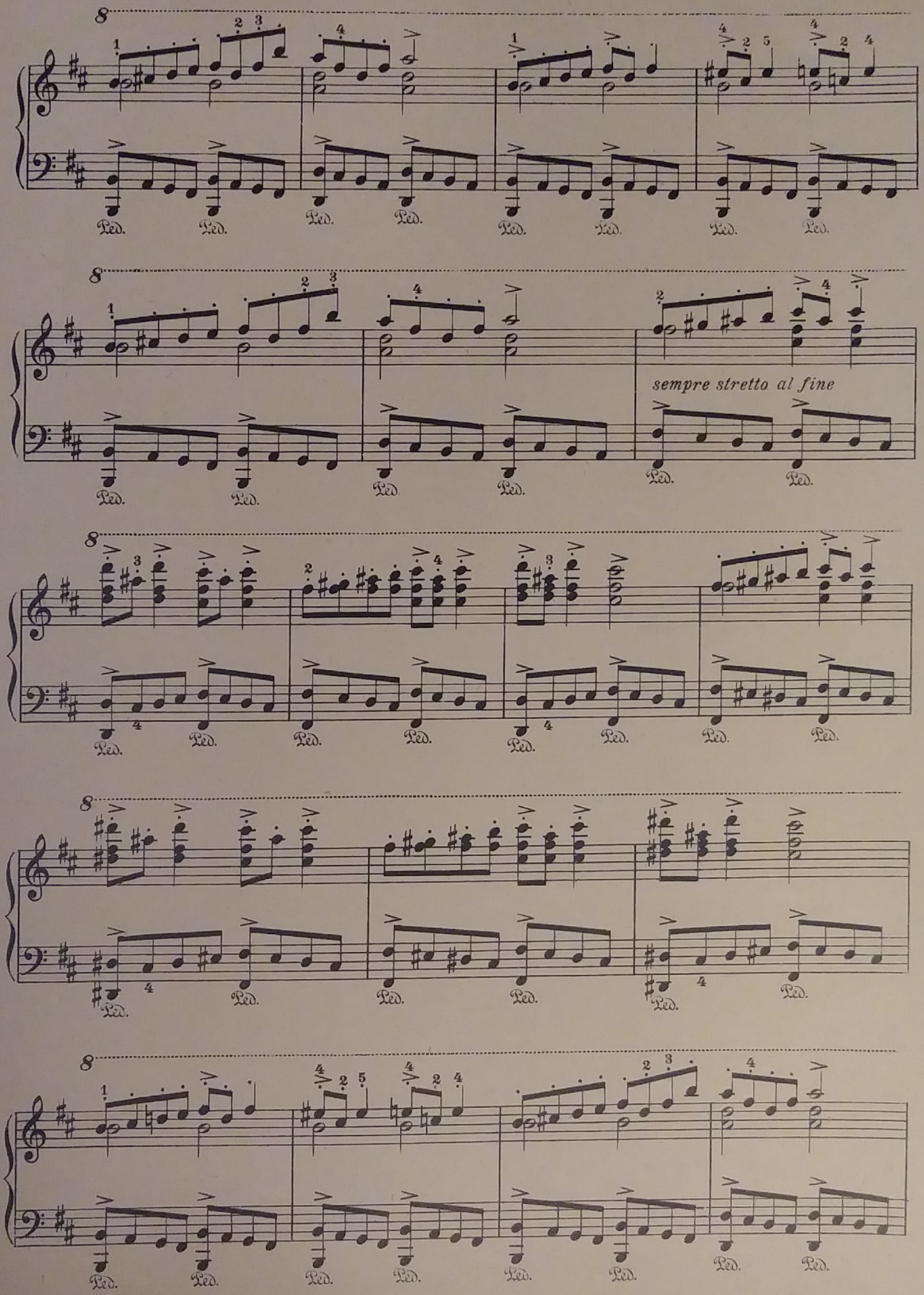
In der Halle des Bergkönigs.

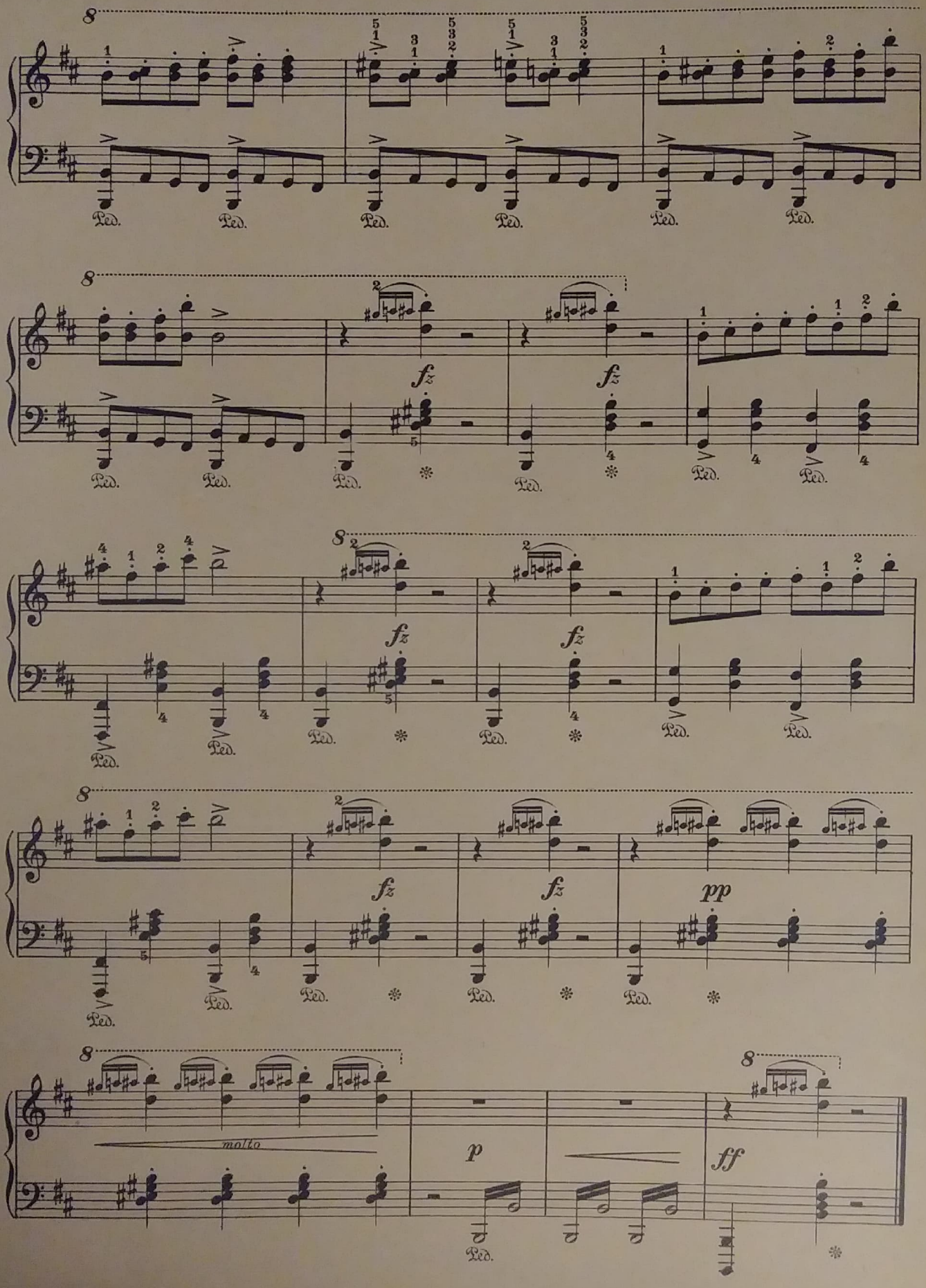
Dans la halle du roi de montagne. — In the hall of the mountain-king.

Alla marcia e molto marcato. M.M. ♩ = 138.




8
8
p
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.


sempre stretto al fine


8
Ped.
fz
molto
p
ff
pp

EDITION PETERS

KLASSIKER
EINZEL-AUSGABEN

BEETHOVEN

Klavier-Sonaten. Nr. 1 — 32 ...Ed. Nr. 4001/32
Violin-Sonaten .. Nr. 1 — 10 ...Ed. Nr. 4062/71
Bagatellen op. 33 Nr. 1 — 7 .....Ed. Nr. 4090a/b
Rondo .....op. 51 Nr. 1 .....Ed. Nr. 4091
Rondo .....op. 51 Nr. 2 .....Ed. Nr. 4099

CHOPIN

Balladen Nr. 1 — 4 .....Ed. Nr. 4092/95
Impromptus op. 29, 36, 51 u. 66..Ed. Nr. 4131/34
Polonaisen op. 26, 40, 53 .....Ed. Nr. 4096/98
Polonaisen op. 44, 61, 71 .....Ed. Nr. 4135/37

CLEMENTI

Sonatinen op. 36 Nr. 1 — 3.....Ed. Nr. 4138
Sonatinen op. 36 Nr. 4 — 6.....Ed. Nr. 4139a/b

GRIEG

Lyrische Stücke Heft I, op. 12. Ed. Nr. 4100a/b

HAYDN

Klavier-Sonate Nr. 1 .....Ed. Nr. 4101a/b
Klavier-Sonate Nr. 2 .....Ed. Nr. 4102
Klavier-Sonate Nr. 3 .....Ed. Nr. 4103
Klavier-Sonate Nr. 5 .....Ed. Nr. 4104
Klavier-Sonate Nr. 7 .....Ed. Nr. 4105
Klavier-Sonate Nr. 9 .....Ed. Nr. 4106
Klavier-Sonate Nr. 19.....Ed. Nr. 4107

LISZT

Ungarische Rhapsodie Nr. 2...Ed. Nr. 4118a/b

MENDELSSOHN

Kinderstücke op. 72..... Ed. Nr. 4119

MOZART

Klavier-Sonaten Nr. 1 — 18 ...Ed. Nr. 4033/50
Violin-Sonaten Nr. 1 — 18 ...Ed. Nr. 4072/89

SCHUBERT

Klavier-Sonaten Nr. 1 — 11...Ed. Nr. 4051/61
Impromptu op. 90 Nr. 1 .....Ed. Nr. 4120
Impromptu op. 90 Nr. 2 .....Ed. Nr. 4121
Impromptu op. 90 Nr. 3 ..... .Ed. Nr. 4122
Impromptu op. 90 Nr. 4 .....Ed. Nr. 4123
Moments musicaux op. 94 Nr. 1–3 Ed. Nr. 4124
Moments musicaux op. 94 Nr. 4–6 Ed. Nr. 4125
Impromptu op. 142 Nr. 1 .....Ed. Nr. 4126a/b
Impromptu op. 142 Nr. 2—3 ....Ed. Nr. 4127
Impromptu op. 142 Nr. 4 .....Ed. Nr. 4128

SCHUMANN

Kinderszenen op. 15.....Ed. Nr. 4129

WEBER

Aufforderung zum Tanz op. 65....Ed. Nr. 4130

C. F. PETERS. LEIPZIG

C. G. Naumann G. m. b. H., Leipzig